

14. September 2014, 02:32 Uhr

Das Nachwuchs-WEF expandiert



Toni Schönenberger konzentriert sich auf das Stars-Symposium und gibt die Leitung des UBS-Ausbildungszentrums Wolfsberg ab. (Bild: Reto Martin (Reto Martin))

In der Ostschweiz befindet sich das Zentrum eines internationalen Netzwerks für die künftigen Wirtschaftskapitäne der Welt. Das «Stein am Rhein Symposium» hat sich zum hochkarätigen Wirtschaftsforum entwickelt.

CHRISTOF WIDMER

STEIN AM RHEIN. Im malerischen Städtchen Stein am Rhein tummeln sich nebst den üblichen Tagestouristen derzeit 80 besondere Gäste aus aller Welt. Es handelt sich um Mitarbeiter internationaler Konzerne wie Roche, Bosch, Bank of China oder Japan Tobacco. Sie sind um die 40 und haben in den Augen ihrer Bosse das Potenzial, in den nächsten Jahren an die Konzernspitze vorzustossen. Darum wurden sie ans «Stein am Rhein Symposium» (Stars) geschickt, das seit gestern bis Dienstag stattfindet. Es ist die siebte Ausgabe der Veranstaltung, die auf dem Weg ist, fester Bestandteil der Ausbildung künftiger Wirtschaftsführer zu werden. «Die Leute, die am Stars teilnehmen, sind nicht bloss Manager oder Fachexperten. Es sind die künftigen Leader», sagt Stars-Gründungspräsident Toni Schönenberger. «Von ihnen wird erwartet, dass sie zu allen möglichen Fragen Antworten haben», sagt Schönenberger. Das Symposium setze darum auf Themen,

die sich heute erst am Horizont abzeichnen. «Es geht hier nicht um die aktuellen Probleme des Euro, sondern um Trends, die künftig durchschlagen werden.» So setzen sich die Teilnehmer unter anderem mit Ideologien und Wertvorstellungen in der globalisierten Welt auseinander, mit Computern, die das menschliche Hirn nachahmen, oder den Herausforderungen im Jahr 2030. Über dieses Thema spricht etwa Siong Guan Lim, Präsident des über 100 Milliarden Dollar schweren Singapurischer Staatsfonds GIC.

Ex-Mitarbeiterin Obamas redet

Siong Guan Lim ist nur ein Name, der von der Bedeutung des Symposiums zeugt. Unter den zwei Dutzend Referenten sind zum Beispiel Mona Sutphen, ehemalige Vizestabschefin im Weissen Haus, Nani Beccalli-Falco, Chef von General Electrics Europa, das kürzlich den Alstom-Konzern übernommen hat, IKRK-Generaldirektor Yves Daccord oder Jisheng Sun, Professor an der Pekinger Universität für Internationale Politik.

Auffallend ist das Augenmerk auf die Boomregion Asien. Die eine Seite von Toni Schönenbergers Visitenkarte ist denn auch chinesisch beschriftet. Regionale Symposien wurden bereits auch im chinesischen Penglai veranstaltet. In Singapur hat im Februar ein weiteres Symposium stattgefunden. Geplant sind dort mindestens zwei weitere. «Stein am Rhein bleibt aber das Hauptsymposium», sagt Schönenberger.

Inzwischen haben Teilnehmer der ersten Stars-Ausgabe den Sprung in die Konzernspitzen geschafft, berichtet Schönenberger. Er hält die bis jetzt Tausend Absolventen in einem Netzwerk zusammen. Dazu gehört eine wachsende Zahl von regionalen Ehemaligen-Treffs, die mehrmals pro Jahr tagen.

Budget im Millionenbereich

Um diese Expansion zu bewältigen, hat Stars ein Sekretariat mit drei Mitarbeitern in Frauenfeld. Das Budget liegt im Millionenbereich. Schönenberger selber ist seit kurzem nicht nur Stiftungspräsident, sondern auch Geschäftsführer von Stars. Dafür zieht er sich langsam aus dem UBS-Ausbildungszentrum Wolfsberg oberhalb von Ermatingen zurück. Die Leitung gibt er im Oktober ab, wird danach aber noch beratend tätig sein.

Dass er mit Stars so weit kommen würde, hätte sich Schönenberger vor sieben Jahren nicht gedacht. Das erste Symposium war von der Denkfabrik Think Tank Thurgau organisiert worden, dessen Präsident Schönenberger ist. Stein am Rhein wurde als Ort gewählt, weil dort die finanziell hochpotente Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung tätig ist, die zu den Hauptsponsoren von Stars gehört.

Stein am Rhein profitiert

In die Stars-Stiftung eingebunden ist auch Stein am Rheins Stadtpräsidentin Claudia Eimer. Das Städtchen biete eine perfekte Campus-Atmosphäre, damit die Stars-Teilnehmer kreative Ideen entwickeln könnten, schwärmt sie. Vom Symposium profitierten direkt die Hotellerie und das Gewerbe im Ort. Ausserdem nähmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Eindrücke mit nach Hause und machten Stein am Rhein dort bekannt. «Auch für die Bevölkerung sind der

persönliche Austausch und Begegnungen mit den Teilnehmenden ein Gewinn», sagt Eimer. Eine der Stars-Veranstaltungen stehe darum bewusst dem breiten Publikum offen.

Die Welt der Wirtschaftsführer sei nicht ganz ihre eigene, räumt die Sozialdemokratin Eimer ein. Das Symposium sei aber darauf ausgerichtet, den Teilnehmenden einen nachhaltigen Rucksack mitzugeben. Referenten seien nicht nur Wirtschaftskapitäne, sondern auch Vertreter von Hilfsorganisationen. «Stars stärkt so die Kompetenzen der künftigen Leader», sagt Eimer.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz-am-sonntag/ostschweiz/Das-Nachwuchs-WEF-expandiert;art304158,3954393>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE
ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.